

benNO

Leseprobe



Das kleine Geburtstagsbuch für Eisenbahnfreunde

Heitere Geschichten & Anekdoten

80 Seiten, 12,7 x 15,8 cm, gebunden, durchgehend farbig,
mit zahlreichen Illustrationen

ISBN 9783746267098

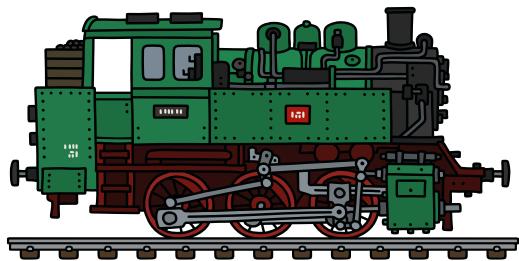
Mehr Informationen finden Sie unter st-benno.de

Alle Rechte vorbehalten. Die Verwendung von Text und Bildern, auch auszugsweise, ist ohne schriftliche Zustimmung des Verlags urheberrechtswidrig und strafbar. Dies gilt insbesondere für die Vervielfältigung, Übersetzung oder die Verwendung in elektronischen Systemen.

© St. Benno Verlag GmbH, Leipzig 2025

Jetzt pfeift der Dampf
und lässt im Sturm uns reisen;
verwandelt ward die Zeit
und wir mit ihr.

Emanuel Geibel



Das kleine Geburtstagsbuch für Eisenbahnfreunde

Heitere Geschichten & Anekdoten



benno

Inhalt

Jaroslav Rudiš: Wunsch, Eisenbahner zu werden	7
Klabund: Nacht im Coupé	13
Heinrich Pröhle: Eisenbahnmärchen	15
Michael Seiler: Dem Visionär ist nichts zu schwer	21
Gerrit Engelke: Auf der Straßenbahn	27
Karl May: Die Eisenbahnfalle	29
Michael Seiler: Deal im Oberstübchen	43
Hans Fallada: Fahrt mit der Kleinbahn	49
Peter Bichsel: Der Mann mit dem Gedächtnis	61
Geburtstagskalender für Eisenbahnfreunde	67
Quellenverzeichnis	80

Über den Herausgeber:

Michael Seiler ist Autor von Eisenbahnbüchern und von Kindesbeinen an mit dem Eisenbahnvirus infiziert. Wenn er gerade keine Bücher schreibt, steht er mit dem Fotoapparat an Bahnstrecken oder macht Fahrbetrieb im Maßstab 1:87.

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der
Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind
im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Besuchen Sie uns im Internet:

www.st-benno.de

Gern informieren wir Sie unverbindlich und aktuell auch in unserem
Newsletter zum Verlagsprogramm, zu Neuerscheinungen und Aktionen.
Einfach anmelden unter www.vivat.de.

ISBN 978-3-7462-6709-8

© 2025 St. Benno Verlag GmbH, Stammerstr. 9–11, 04159 Leipzig, service@st-benno.de
Alle Rechte vorbehalten. Das Werk darf – auch teilweise – nur mit Genehmigung des
Verlags wiedergegeben werden.
Zusammenstellung: Michael Seiler, Leipzig
Umschlaggestaltung: Ulrike Vetter, Leipzig
Gesamtherstellung und Layout: Ufer Verlagsherstellung, Leipzig (A)



Wunsch, Eisenbahner zu werden

Diese verdammte Brille, die ich tragen muss. Doch es geht nicht anders. Ohne Brille verschwindet die Welt um mich herum in dichtem Nebel. Alles bleibt verschwommen und geheimnisvoll zurück. Die Stadt wird zum Wald. Die Menschen auf der Straße zu Tieren. Eigentlich ist es manchmal ganz angenehm, so die Realität verschwinden zu lassen, etwas Unerwartetes zu erleben und sich in diesem Nebel ein wenig zu verstecken, doch das habe ich erst viel später gelernt.

Für einen Jungen, der Lokführer werden möchte, ist eine Sehschwäche allerdings ganz schlecht. Zumindest war es damals so, Mitte der Achtziger in der ČSSR, wo ich aufwuchs. Die Tschechoslowakischen Staatsbahnen, Československé státní dráhy, kurz ČSD, wollten leider niemanden, der die Signale in der Ferne nicht richtig erkennen kann und die roten Schlusslichter eines Schnellzuges womöglich mit den Sternen am Himmel verwechselt. Niemanden mit vernebelten Augen. Niemanden, der nicht blind ist, aber in gewisser Weise eben doch. Niemanden wie mich.

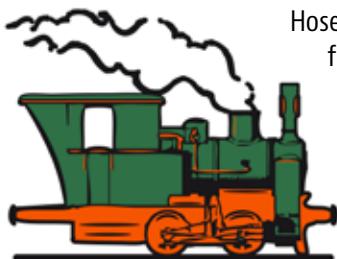
Dabei sah alles so gut aus! Ich hatte für den Beruf eines Eisenbahners alle Voraussetzungen, die man sich nur vorstellen kann. Ich liebte die Eisenbahn, und dank meiner Familie hatte ich die perfekte Vorbildung. Und auch heute bin ich noch fest davon überzeugt, dass aus mir ein guter und treuer Eisenbahner geworden wäre, der das

ganze Leben lang stolz die blaue Uniform getragen hätte. Ein Lokführer wie mein Cousin Ivan. Ein Fahrdienstleiter und Bahnhofsvorsteher wie mein Onkel Miroslav. Oder ein Weichensteller wie mein Großvater, der melancholische Alois, der alte Fahrpläne auswendig kannte.

Vor allem mein Onkel Miroslav und mein Großvater Alois waren stolz auf ihren Berufsstand. Sie heirateten in ihrer Eisenbahneruniform und wurden in ihrer Eisenbahneruniform auch begraben. Ja, ganz sicher wäre ich heute auch dabei, wie ein richtiger Bahner. Aber auch das wird mir die Brille verwehren, eine schöne Eisenbahnerhochzeit und ein schönes Eisenbahnerbegräbnis, auf dem manchmal zum Trost die Zugablüfe aus den Kursbüchern rezitiert werden, wie mir mein Onkel erzählte.

Doch diese verdammte Brille. Für die ČSD war man blind und muss sich deshalb auch noch Gedanken darüber machen, was für einen Anzug man mal auf seiner Beerdigung tragen soll, denn man hat im

Schrank nicht diese Uniform hängen: die Hose, das Jackett, den Mantel und die flache Mütze. Alles in einem satten Dunkelblau. Mein Onkel sah darin wie ein Matrose aus. Mit der Mütze und den Schulterstücken sogar fast wie ein Kapitän. Oder ein Major. Der Schnitt der Uniform wirkt bis



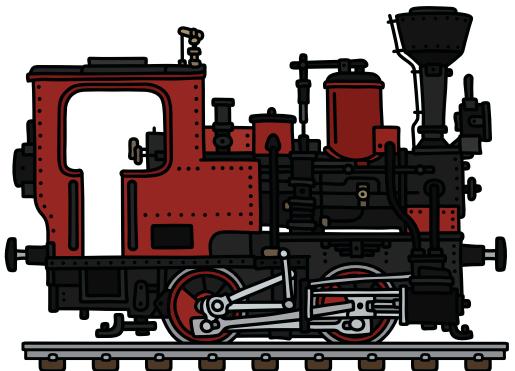
heute ein wenig militärisch. Deshalb nennt man die Eisenbahner auch manchmal die „Blaue Armee“. Doch es wird noch besser: Im Christentum ist Blau die Farbe des Himmels und der Gottesmutter Maria. Von wegen Kapitän oder Major. Eisenbahner sind Geistliche, Heilige und Märtyrer, deren heilige Schrift das Kursbuch ist. Und das Flügelrad, das viele Bahner stolz auf ihren Mützen tragen, sieht wie ein kleiner Engel mit Flügeln aus. Dieses internationale Ursymbol der Eisenbahn hat ebenfalls etwas Göttliches. Nicht umsonst bezeichnet man die großen Bahnhofsgebäude auch als „Kathedralen des Verkehrs“. Die kleineren Bauten, so wie in Lomnice nad Popelkou, wo ich aufwuchs, sind dann Kirchen. Und die Haltepunkte Kapellen.

Ich wäre ein guter Eisenbahner geworden. Entweder ein guter Matrose oder Heiliger oder Soldat der Blauen Armee, dessen Schlachtpläne zum Glück die Fahrpläne wären. Und dessen Waffen keine Panzer wären, sondern Lokomotiven, die jedoch genauso schwer und gewaltig sein können und die man auch zu fahren und zu bedienen lernen muss. Vier Jahre hätte ich dafür in die Eisenbahnerschule nach Česká Třebová gehen müssen. Und das hätte ich natürlich gemacht, ganz klar. Ich war für alles bereit. Doch diese verdammte Brille, die ich bis heute tragen muss, machte mir einen Strich durch die Rechnung.

Ich weiß nicht mehr genau, wie meine Liebe zur Eisenbahn entflammte. Aber ziemlich sicher hängt es mit meiner Familiengeschichte zusammen. Ich kenne mittlerweile viele echte Bahner und Bahnerinnen, aber natürlich auch viele Hobbybahner und Hobby-

Als er aber die Zahl der Treppenstufen in der ganzen Stadt kannte, kam er auf den Bahnhof, ging an den Bahnschalter, kaufte sich eine Fahrkarte und stieg zum ersten Mal in seinem Leben in einen Zug, um in eine andere Stadt zu fahren und auch dort die Treppenstufen zu zählen und dann weiterzufahren, um die Treppenstufen in der ganzen Welt zu zählen, um etwas zu wissen, was niemand weiß und was kein Beamter in Büchern nachlesen kann.

Peter Bichsel



Januar

Ich höre nachts die Lokomotiven pfeifen, sehnüchsig schreit die Ferne, und ich drehe mich im Bett herum und denke: „Reisen ...“

Kurt Tucholsky, geb. 09.01.1890, dt. Journalist und Satiriker

Ich bin stolz darauf, Modelleisenbahner zu sein! Es bedeutet mir mehr, auf dem Cover des „Model Railroader“ abgebildet zu sein, als auf dem Cover einer Musikzeitschrift.

Rod Stewart, geb. 10.01.1945, brit. Rocksänger

Nirgendwo kann ich so glücklich nachdenken wie in einem Zug.

A. A. Milne, geb. 18.01.1882, brit. Schriftsteller, Erfinder der beliebten Kinderbuchfigur „Winnie Puuh“

Ich kann an nichts anderes denken als an diese Maschine.

James Watt, geb. 19.01.1736, brit. Ingenieur, Erfinder der Hochdruckdampfmaschine, die als Grundlage für die Entwicklung der Dampflokomotive gilt

Februar

Züge, wie die Zeit und die Flut, halten für niemanden.

Jules Verne, geb. 08.02.1828, franz. Schriftsteller, gilt als Mitbegründer des Science-Fiction-Genres mit Romanen wie „Die Reise zum Mittelpunkt der Erde“ und „20.000 Meilen unter dem Meer“.

Schön, dass Sie sich mal Zeit zum Nachdenken nehmen.

Edward H. Harriman, geb. 20.02.1848, US-amerik. „Eisenbahnbaron“; dies war seine Reaktion, als er auf einen augenscheinlich untätig herumsitzenden Eisenbahndirektor traf.

Nichts bereitet mir mehr Vergnügen, als zu reisen. Ich liebe es, Züge, Schiffe oder Flugzeuge zu besteigen.

Alan Rickman, geb. 21.02.1946, brit. Schauspieler, bekannt für seine Rollen in Filmen wie „Robin Hood – König der Diebe“ und der „Harry Potter“-Reihe

Ein Zug ist eine kleine Welt für sich, die sich durch eine größere Welt bewegt.

Elisha Cooper, geb. 22.02.1971, US-amerik. Autor und Illustrator von Kinderbüchern



Quellennachweis

Texte

Jaroslav Rudiš, Wunsch, Eisenbahner zu werden, aus: Jaroslav Rudiš, Gebrauchsanweisung fürs Zugreisen © Piper Verlag GmbH, München 2021.

Michael Seiler, Dem Visionär ist nichts zu schwer © Alle Rechte beim Autor.

Michael Seiler, Deal im Oberstübchen © Alle Rechte beim Autor.

Peter Bichsel, Der Mann mit dem Gedächtnis, aus: Peter Bichsel, Rainer Weiss (Hrsg.), Eisenbahnfahren. © Suhrkamp Verlag Frankfurt am Main 2002. Alle Rechte bei und vorbehalten durch Suhrkamp Verlag Berlin.

Bilder

Cover: © stock.adobe.com/Inge; S. 2: © stock.adobe.com/vostal; S. 6: © stock.adobe.com/6ix-point6; S. 8, 11: © stock.adobe.com/Style-o-Mat-Design; S. 13, 37, 41: © pixabay.com; S. 14, 26, 48: © stock.adobe.com/Мария Тапасова; S. 16/17: © stock.adobe.com/anitapol; S. 19, 56: © stock.adobe.com/Arcansé; S. 20: © stock.adobe.com/grandfailure; S. 22: © stock.adobe.com/fogbird; S. 23: © stock.adobe.com/M; S. 25: © National Railway Museum, UK/CC-BY-4.0 (Wikimedia Commons); S. 28: © stock.adobe.com/Rob Goebel; S. 31: © stock.adobe.com/RTRO; S. 32, 35, 40, 42, 59, 60: © stock.adobe.com/Victoria; S. 37: © stock.adobe.com/acrogame; S. 38: © stock.adobe.com/vikeriya; S. 44/45: © stock.adobe.com/Sergio J Lievano; S. 47: © stock.adobe.com/squeebcreative; S. 51: © stock.adobe.com/alinaasadchenko; S. 53: © stock.adobe.com/mutia; S. 55: © stock.adobe.com/Davidus; S. 63: © stock.adobe.com/Olha; S. 64: © Alexander_P/shutterstock.com; S. 65: © stock.adobe.com/Kittipong; S. 66: © stock.adobe.com/vostal; S. 70–79: © stock.adobe.com/Ovidiu

Wir danken allen Rechteinhabern für die freundliche Abdruckerlaubnis. Der Verlag hat sich bemüht, alle Rechteinhaber in Erfahrung zu bringen. Für zusätzliche Hinweise sind wir dankbar.